



Laudatio in der Kategorie „Produzierende Unternehmen“ durch Ministerialdirektorin Dr. Ulrike Wolf des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Der Mitgründer von Apple, Steve Jobs, war sich sicher:

„Der einzige Weg, großartige Arbeit zu leisten, ist zu lieben, was man tut.“

Die Liebe zur eigenen Arbeit ist sicherlich ein zentraler Aspekt für den Erfolg. Diese **zeichnet** in besonderer Weise **Sie, liebe Frau Römer**, aus. Sonst wäre Ihr hohes Arbeitspensum kaum zu leisten. Ihr vorbildlicher Einsatz ist ein **wichtiger Beitrag für den Wirtschaftsstandort Bayern**. Und im Falle von AVS Römer seit **beinahe 50 Jahren!**

1970 wurde das Unternehmen von Joachim Christian Römer gegründet. Mit anfangs 2 Mitarbeitern wurden eingekaufte Ventile und andere Pneumatikkomponenten im deutschen Markt vertrieben.

Ende der 70er expandierte Römer mit Standorten in Grafenau (Niederbayern) und Langenberg in Sachsen und durch den Aufbau einer eigenen Fertigung.

Die Strategie hierbei war, den Kunden kleinere Losgrößen, Produktvarianten und Sonderanfertigungen anzubieten, die andere Hersteller für unrentabel hielten.

Die Kunden schätzten und schätzen diese große Flexibilität und die schnelle Lieferfähigkeit.

Umsatz und Gewinn haben sich deshalb sehr positiv entwickelt. Wachstum um jeden Preis widersprach allerdings dem Selbstverständnis von **Joachim Römer**. Er **wollte nachhaltiges und verantwortungsvolles Wachstum**. Expandiert wurde ausschließlich mit eigenen Mitteln. Sein Großvater, ein Direktor der Deutschen Bank, hatte ihn so eindringlich vor der Abhängigkeit durch Fremdkredite gewarnt, dass Herr Römer kein Fremdkapital in seinen Betrieb einfließen ließ.

Der Erfolg gab ihm recht: Das **Unternehmen prosperierte weiter**, die Produktpalette und das Einzugsgebiet wurden weiter vergrößert. Aber **leider erkrankte der Unternehmensgründer schwer und erlag Anfang 2011 seinem Leiden**.

Noch im gleichen Jahr wurde von seiner Frau Gabriela Römer die **gemeinnützige „J. C. Römer Stiftung“ gegründet**. Die Stiftung wurde seitdem von Gabriela Römer mit 5 Millionen Euro Kapital ausgestattet, um damit den Stiftungszweck, die Förderung von jungen Menschen, speziell von Mädchen und Frauen in Ingenieursberufen im Bereich Maschinenbau zu sichern.

Die große Lücke, die Joachim Römer hinterließ, stellte auch für das Unternehmen eine ziemliche Herausforderung dar. Wer sollte den Betrieb denn nun führen? Auch

Gabriela Römer wurde von einer Freundin gefragt: „Traust Du Dir echt zu, den ganzen ‚Laden‘ mit 140 Mitarbeitern zu leiten?“ – Nicht ahnend, wie groß die tatsächliche Herausforderung eigentlich ist, sagte Frau Römer: „Ja, schon.“ Schließlich galt es, das von ihrem Mann geschaffene Unternehmen und die vielen Arbeitsplätze zu erhalten.

In dieser schweren Situation stand sie im März 2011 in einer Betriebsversammlung vor den Mitarbeitern und bat alle um „Zusammenhalt und Hilfe“. Und **das Echo war grandios und bestärkte Frau Römer in ihrem Entschluss, das Unternehmen zu leiten.**

Also von nun an: eine riesige Verantwortung rund um die Uhr.

Alles so zu lassen, wie es war, war aber nicht der Plan von Gabriela Römer. Sie hatte den Mut auch zu erheblichen Veränderungen aufgebracht. Die **Vision, der beste Geschäftspartner für die Kunden und gleichzeitig der beste Arbeitgeber für die Mitarbeiter zu sein – hat Frau Römer im Unternehmen wiederbelebt.**

Gleichwohl gab es auch Widerstand gegen diese Veränderung, die der Unternehmerin viel Energie abforderte. Obendrein ist Frau Römer keine Technikerin und in einer Männerdomäne unterwegs. Natürlich war der verstorbene Chef überall präsent, die Mitarbeit sprachen vom „Chef“. Das machte es der neuen Chefin nicht leichter.

Trotzdem hat sie sich **nicht beirren lassen, die nötigen Investitionen zu tätigen**, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Bereits nach einer Woche wurde von ihr eine Indexmaschine im Wert von über 800.000 Euro bestellt. Im Laufe der Jahre mit dem Anstieg der Mitarbeiterzahlen wurde es in den Bestandsbauten zu eng, Platzmangel war das tägliche Problem im Verwaltungsbereich und in der Produktion. Nach kurzer Abwägung entschied sich Gabriela Römer **zum Neubau [11.000 m²]**, der 2016 fertiggestellt wurde. Des Weiteren wurde ein neues ERP-System eingeführt, ein automatisches Kleinteilelager angeschafft und der 4-monatige Umzug in das neue Gebäude bewältigt.

2016 kam Gabriela Römers Sohn, Christoph Cegla, in die Geschäftsführung des Unternehmens. Er ist verantwortlich für den kaufmännischen Bereich, hauptsächlich für Finanzen, Personal und Vertrieb und seit 2018 Teilgesellschafter.

Der Einzug in den **Neubau** Ende 2016 **brachte einen unglaublichen Schub für AVS**. Christoph Cegla hat in seinen ersten 2 Jahren im Unternehmen (2017 und 2018) über 100 Arbeitsverträge unterschrieben. Das ist zunächst schön, birgt aber auch große Verantwortung, denn es gilt, diese Arbeitsplätze auch langfristig zu erhalten.“

Der hochmotivierten Belegschaft an allen Standorten, mit **160 Mitarbeiterinnen und 230 Mitarbeitern gelang es**, den **Umsatz** von rund 27 Millionen Euro im Jahr 2015 **auf ca. 55 Millionen Euro in diesem Jahr zu verdoppeln.**

Liebe Frau Römer, auf Ihre unternehmerischen Leistungen können Sie stolz sein. Die positive Entwicklung des Unternehmens ist ein **Beleg für den Erfolg weiblicher Führungskräfte**, auch in vermeintlichen Männerdomänen. Ihr Handeln zeichnet sich

durch **Verantwortungsbewusstsein, Innovationskraft und hohes soziales Engagement** aus. Die Stadt Grafenau und die ganze Region haben Ihnen viel zu verdanken.

Die Jury ist von der **Erfolgsgeschichte Ihres Unternehmens sehr beeindruckt** und kürt es als Preisträger des Bayerischen Mittelstandspreises 2019 in der Kategorie „Produzierende Unternehmen“.

Auf die Bühne bitte ich die Geschäftsführer, Gabriela Römer und Christoph Cegla.

Urkundentext (nachrichtlich):

AVS Römer entwickelt, produziert und verkauft Ventile, Verschraubungen, Funktionsverschraubungen, Sensoren und weitere Spezialkomponenten für Fluidsysteme im Bereich Maschinen- und Anlagenbau. Der Erfolg der Firma basiert auf Flexibilität und Qualität sowie auf langjährigen, vertrauensvollen Geschäftsbeziehungen von Mensch zu Mensch. AVS Römer versteht sich als Familie, die Mitarbeiter sind die Basis des Erfolgs.